

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen (22)

am Mittwoch, 16. August 2017

Dauer: 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr

Ort: SSB Seniorenzentrum Lüstringen, Mittelfeld 7

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Oberbürgermeister Griesert

von der Stadtwerke
Osnabrück AG: Herr Kränzke, Leiter Verkehrsbetrieb

von der Polizei-
inspektion Osnabrück: Herr KHK Schmitz, Präventionsteam

Protokollführung: Herr Gödecke, Referat Strategische Steuerung und Rat

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Parksituation am Meyerhofweg in Lüstringen
 - b) Sandforter Straße, Bahnunter- bzw. -überführung für die Straße sowie Straßensanierung
 - c) Pflege der Ausgleichsfläche nördlich der Schafmarsch
 - d) Sachstand Spundwand am Belmer Bach
 - e) Sachstand Installation von Outdoorfitnessgeräten am Haseuferweg / Höhe Siemensstraße
 - f) Bautätigkeiten im Bereich Am Tie
 - g) Sachstandsbericht über ein mögliches Baugebiet zwischen der Mindener Straße/Bauerschaft Lüstringen/Felsenweg
 - h) Zweite Sachstandsanfrage zur Verkehrsberuhigung am Stadtweg
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Wohnungseinbrüche - Sind Sie in ihrem Stadtteil noch sicher? *(zu Beginn der Sitzung)*
 - b) Änderung Sondernutzungsgebührensatzung und Sondernutzungsgebührenordnung
 - c) Fertigstellung und Eröffnung Spielplatz Lothar-Schoeller-Straße
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
 - a) Überquerungsmöglichkeit über die Mindener Straße in Höhe Lothar-Schoeller-Straße
 - b) Mindener Straße: Behinderungen durch parkende Autos auf Fuß- und Radweg
 - c) Parken auf Fuß- und Radwegen
 - d) Wasserstand Regenrückhaltebecken Sandforter Straße
 - e) Stadtweg: Steigung des Gehweges in Höhe Bushaltestelle Sandbrink
 - f) Radwegführung im Bereich der Kreuzung Mindener Straße/Sandforter Straße
 - g) Schlaglöcher Radweg im Bereich Lüstringer Sportplatz
 - h) Oberfläche Radweg Belmer Straße
 - i) Lockere Bodenplatten Radweg Mindener Straße (in Höhe Nr. 314/316)

Herr Oberbürgermeister Griesert begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie die weiteren anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Baron, Frau Brandes-Steggewentz, Frau Pieszek - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Es gibt keine neuen Sachstände zu den Anfragen und Anregungen aus den letzten Sitzungen.

Der Tagesordnungspunkt 3a wird zu Beginn der Sitzung behandelt. Zu diesem Thema liegen Flyer im Sitzungsraum aus.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Wohnungseinbrüche - Sind Sie in Ihrem Stadtteil noch sicher?

Herr Schmitz berichtet anhand einer Präsentation (siehe unten) zu diesem Thema. Leider sei die Aufklärungsrate bei Wohnungseinbrüchen gering (16 %), daher sei die Polizei bei der Aufklärung auf die Unterstützung der Nachbarn angewiesen. Bei auffälligen Personen oder Fahrzeugen (Kennzeichen notieren) solle man sich nicht scheuen, diese Beobachtungen der Polizei unter der Telefonnummer 110 mitzuteilen und zwar möglichst unverzüglich. Die Bekämpfung der Einbruchskriminalität sei seit etwa drei Jahren bundesweit ein Schwerpunkt. Für den Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Osnabrück wurde eine Zentrale Ermittlungsgruppe Wohnungseinbruchdiebstahl (ZEG WED) eingerichtet, die europaweit vernetzt sei. Es gebe überregional aktive Einbrecherbanden, aber auch Personen, die in Stadt oder Landkreis ansässig seien (siehe u. a. Folie zu „Tatverdächtigen“). Die Einbrüche würden sich über das ganze Stadtgebiet verteilen, es gebe keinen Schwerpunkt (siehe Folie 4). Weiterhin informiert Herr Schmitz über die Präventionsmaßnahmen. Die Polizei arbeite dabei eng mit dem Handwerk zusammen. Am Samstag, 28./Sonntag, 29. Oktober 2017 findet in Osnabrück erstmalig eine „Einbruchsschutzmesse“ statt in den Räumen der Sparkasse Osnabrück.

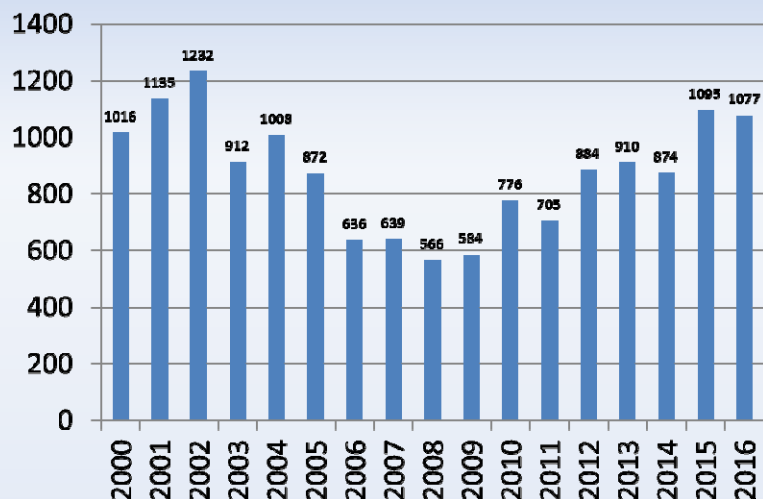
Auf Nachfrage eines Bürgers erklärt Herr Schmitz, dass die Polizei nach einem gemeldeten Einbruch grundsätzlich die Nachbarschaft befrage. Es würden auch oftmals spezielle Erhebungsblätter in die Briefkästen der Nachbarn geworfen, mit dem Ziel, hilfreiche Hinweise und Informationen zu erhalten. Aus Zeitgründen sei eine umfangreiche Erhebung in manchmal jedoch leider nicht möglich.

Herr Oberbürgermeister Griesert bedankt sich für die Informationen.



Polizeiinspektion Osnabrück Wohnungseinbruchdiebstahl

(anhand Pol. Kriminalstatistik - PKS)



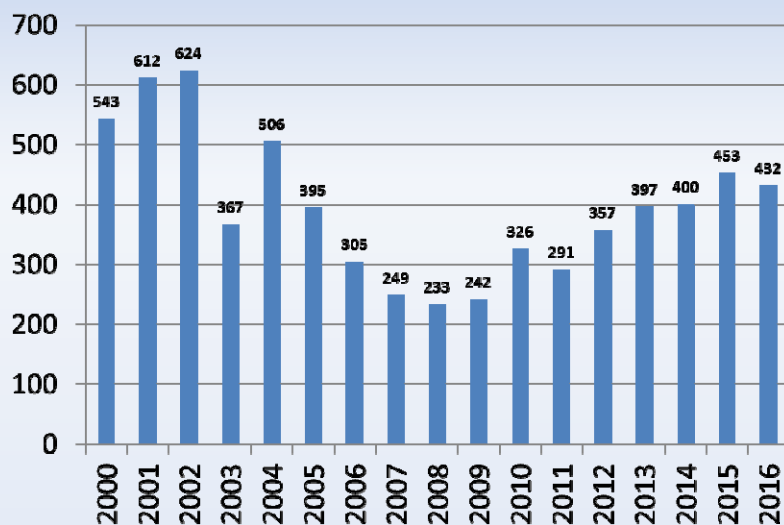
Polizeiinspektion Osnabrück, Präventionsteam

www.aktion-sicher-wohnen.de



Stadt Osnabrück Wohnungseinbruchdiebstahl

(anhand Pol. Kriminalstatistik (PKS))



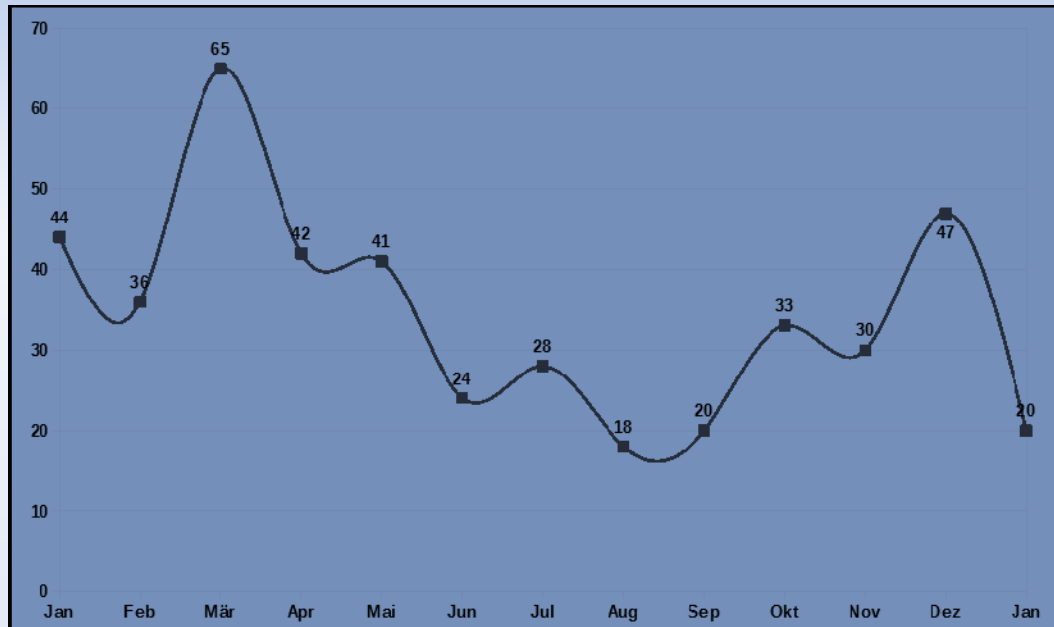
Polizeiinspektion Osnabrück, Präventionsteam

www.aktion-sicher-wohnen.de



POLIZEIDIREKTION
OSNABRÜCK

Stadt Osnabrück Wohnungseinbruchdiebstahl 2016

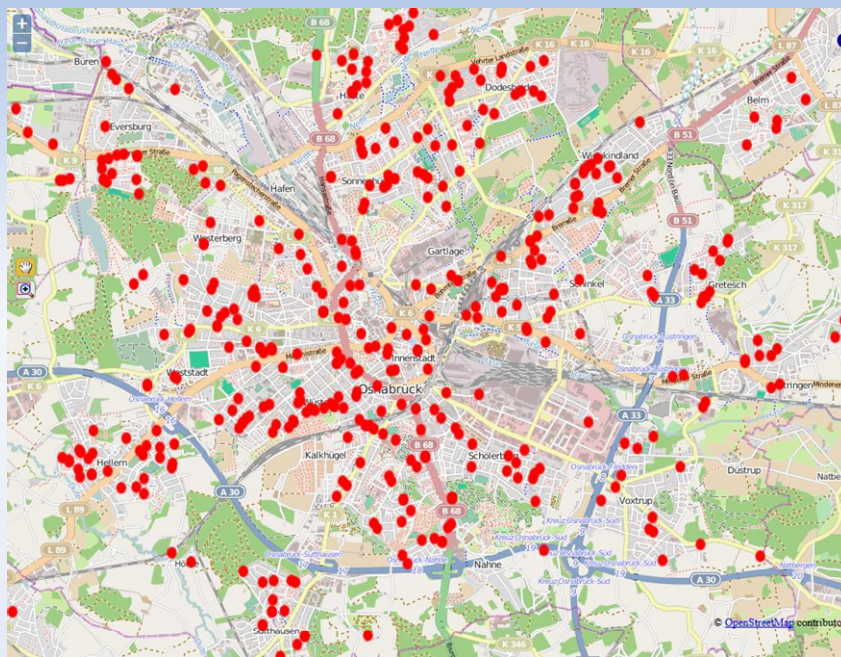


Polizeiinspektion Osnabrück, Präventionsteam

www.aktion-sicher-wohnen.de



POLIZEIDIREKTION
OSNABRÜCK



Polizeiinspektion Osnabrück, Präventionsteam

www.aktion-sicher-wohnen.de



Stadtteil Darum/Gretesch/Lüstringen Wohnungseinbruchdiebstahl

2016:

Darum/Gretesch/Lüstringen: 13 Taten, davon 3 Versuche

Gesamtanteil bezogen auf das Stadtgebiet:

Darum/Gretesch/Lüstringen: 3,0 %

Vergleich:

Bevölkerungsanteil:

Darum/Gretesch/Lüstringen: 4,9 %



Polizeiinspektion Osnabrück, Präventionsteam

www.aktion-sicher-wohnen.de



Wer sind die Tatverdächtigen?

In den aufgeklärten Fällen waren etwa ...

89 % Heranwachsende / Erwachsene

18 % Konsumenten harter Drogen

77 % mit kriminalpolizeilichen Vorerkenntnissen

55 % wohnhaft in Stadt oder Landkreis Osnabrück

15 % wohnhaft außerhalb Niedersachsens

5 % wohnhaft außerhalb des Bundesgebiets.

Polizeiinspektion Osnabrück, Präventionsteam

www.aktion-sicher-wohnen.de



Ganzheitliche Bekämpfung durch polizeiliche Maßnahmen

a) Präventionsarbeit

- sicherheitstechnische Gruppen- und Einzelberatung
- Vortragsveranstaltungen
- Messen
- Handwerkerfortbildungen

b) Kontrolldruck

- Streifendienst / mobile Kontrollen (auch zivil)
- brennpunktorientierte Sonderdienste
- Projekt WED mit Bereitschaftspolizei Osnabrück

c) Ermittlungen

- allgemeine und täterorientierte Ermittlungen
- Analyse- und Auswertung
- Einrichtung der ZEG WED durch die PD Osnabrück





Erreichbarkeiten:

Polizeistation Voxtrup
Tel: 0541/387200

Einsatz- und Streifendienst II (Wache Kollegienwall):
Tel.: 0541/327-2115

Notruf: 110



Informationen Einbruchschutz

www.aktion-sicher-wohnen.de

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Parksituation am Meyerhofweg in Lüstringen

Frau Kellersmann weist auf eine angespannte Parksituation im Meyerhofweg hin. In dem Bereich herrsche ein hoher Parkdruck, sodass zum Teil Grundstücksausfahrten zugeparkt würden und Engstellen entstehen würden, die eine Durchfahrt von größeren Fahrzeugen erschweren. Oftmals werde nicht nur auf den ausgewiesenen Parkflächen geparkt, sondern auch auf der Fahrbahn und gegenüber von Ausfahrten. Hinzu komme, dass der Begegnungsverkehr in der Straße schwierig sei und oftmals Fahrzeuge zurücksetzen müssten. Es wird um eine Verbesserung der Situation gebeten.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor: Der Meyerhofweg befindet sich innerhalb einer Tempo-30-Zone und hat deshalb den klassischen Straßenausbau mit Straßenflächen, Gehweg und Parkstreifen. Zudem gibt es Einengungen durch Baumstandorte, die zur Verkehrsberuhigung beitragen sollen.

In einer solchen Tempo-30-Zone ist das Parken sowohl auf dem Parkstreifen, wie auch auf der Fahrbahn zulässig. Voraussetzung für das Parken auf der Fahrbahn ist allerdings, dass dadurch weder eine enge Stelle entsteht, noch Einfahrten oder Parkstreifen versperrt werden.

Im Rahmen einer Ortsbesichtigung hat die Verwaltung festgestellt, dass am Meyerhofweg sowohl auf den Parkstreifen als auch vor oder in Verlängerung von Baumscheiben geparkt wird. Das ist grundsätzlich so zulässig, weil beim Parken auf der Fahrbahn eine Restbreite bleibt, um gefahrlos an den parkenden Fahrzeugen vorbeizufahren. Damit handelt es sich dann nicht um eine enge Stelle im Sinne der Straßenverkehrs-Ordnung.

Wird allerdings vor Einfahrten oder neben den Parkstreifen geparkt, dann ist das nicht zulässig. Ein solches Parkverhalten wurde aber nicht festgestellt.

Zusammenfassend muss gesagt werden, dass es keine Notwendigkeiten gibt, das Parken am Meyerhof weiter zu regeln. Die Situation ist eindeutig und typisch für eine Wohnstraße (Sackgasse) in einer Tempo-30-Zone.

Frau Kellersmann bestätigt, dass die Parksituation besonders zu bestimmten Zeiten angespannt sei. Dies gelte insbesondere dann, wenn Veranstaltungen in dem Bereich stattfinden würden. Besonders betroffen sei der vordere Bereich, der zum Stadtweg führe. Es wird angeregt, die Bereiche durch Markierungen (Zickzack-Linien) auf der Fahrbahn zu kennzeichnen, in denen definitiv nicht geparkt werden dürfe. Eine in dem Bereich vorhandene Grünfläche könnte zu einem Parkplatz umgewandelt werden. Außerdem sollte der vordere Bereich, der zum Stadtweg führt, zusätzlich mit einem Halteverbot ausgeschildert werden.

Herr Oberbürgermeister Griesert legt dar, dass es für die Verwaltung hilfreich sei, wenn genaue Zeiten und Orte mitgeteilt würden, sofern Ereignisse verstärkt zu bestimmten Zeitpunkten aufträten. Er weist darauf hin, dass die vorzuhaltende Anzahl an Stellplätzen für Gaststätten und Veranstaltungsorte nicht auf Sonderveranstaltungen ausgelegt sei, sondern auf den normalen Betrieb.

Ein Bürger bestätigt die Aussagen von Frau Kellersmann. Er führt aus, dass es in vielen Bereichen im Stadtgebiet zu wenig Parkraum gebe. Die geltenden gesetzlichen Vorgaben entsprächen offensichtlich nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. Er betont, dass bei der Planung von Straßen- und Wohnbaumaßnahmen Parkflächen in ausreichendem Umfang vorgesehen werden müssten. Im Zweifelsfall müsse zu Gunsten von Parkraum auf Grünflächen verzichtet werden.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass die geltenden Vorschriften für neue Bauvorhaben relativ aktuell seien. Für ältere Baugebiete würden weiterhin die damals festgelegten Vorgaben gelten. Seinerzeit habe man die starke Zunahme des Autoverkehrs nicht vorhersehen können. Er betont, dass nur für den allgemeinen Besucherverkehr Parkflächen im öffentlichen Raum zur Verfügung gestellt werden. Grundsätzlich sind die erforderlichen Stellplätze auf den jeweiligen privaten Grundstücken bereitzustellen. Es sei ein bestehendes Problem, dass viele Eigentümer und Mieter die vorhandenen Stellplätze auf ihren eigenen Grundstücken nicht nutzen würden, sondern bevorzugt die öffentlichen Parkplätze nutzen.

Ein Bürger kritisiert, dass zum Teil Grundstückszufahrten zugeparkt würden und zum Teil aus diesem Grund öffentliche Parkflächen genutzt würden.

Herr Oberbürgermeister Griesert legt dar, dass kein Anspruch darauf bestehe, in einem Zug von einem Grundstück zu fahren. Es reiche die Möglichkeit aus, die Zufahrt durch zumutbares Rangieren zu verlassen. Dies sei sicher oftmals lästig, jedoch im Rahmen der geltenden Vorgaben.

Er führt aus, dass Grünflächen zum einen aus optischen und ökologischen Gründen eingepflanzt würden und zum anderen auch, um die Geschwindigkeiten in Straßen zu reduzieren.

Ein Bürger kritisiert den Pflegezustand der Grünflächen in dem Bereich.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass die Grünflächenpflegestandards im Stadtgebiet aus finanziellen Gründen niedrig angesetzt werden müssten, sodass sie nicht jedermanns Ansprüchen genügen könnten. Eine Anhebung der Grünflächenpflegestandards wäre bei der finanziellen Situation der Stadt ohne eine Erhöhung der Grundsteuer oder der Straßenreinigungsgebühren kaum denkbar.

Ein Bürger berichtet, dass die Parksituation im Stadtweg ebenfalls angespannt sei. In der Straße werde außerdem regelmäßig mit überhöhten Geschwindigkeiten gefahren.

2 b) Sandforter Straße, Bahnunter- bzw. -überführung für die Straße sowie Straßensanierung

Herr Wieseahn fragt, ob eine Unterführung oder –überführung für die Sandforter Straße geplant ist. Außerdem erklärt er, dass eine Sanierung des beidseitigen Fußweges und voraussichtlich der Kanalisation erforderlich sei.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert anhand des geltenden Bebauungsplanes, dass im Rahmen der seinerzeitigen Planungen die Option einer Bahnunterführung festgeschrieben worden sei. Nach heutigen Planungsmaßstäben würde eine Unterführung in dieser Form nicht mehr vorgesehen werden. Im Weiteren trägt er die Stellungnahme der Verwaltung zu den Anfragen vor:

Zu 1) Im Bebauungsplan 328 (Zentrale Sportanlage Gretesch) ist eine Unterführung der Bahnstrecke vorgesehen. Hierfür gibt es aber bisher keine Planungen und auch keine Finanzmittel. Die Erarbeitung von Planungen ist bisher nicht vorgesehen.

Zu 2) Die Kanalisation der Sandforter Straße ist nach Auskunft der Stadtwerke Osnabrück AG nicht schadhaft. Eine Sanierung oder Erneuerung ist somit in den nächsten Jahren nicht vorgesehen.

Eine Erneuerung der Fahrbahn und der Nebenanlagen der Sandforter Straße ist nur durch einen Vollausbau der Straße möglich. Hierfür gibt es zurzeit keine Planungen. Ebenfalls ist eine Finanzierung dieser Maßnahme aufgrund der Haushaltslage der Stadt Osnabrück mittelfristig nicht möglich. Reparaturen können nur im Rahmen von Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden.

2 c) Pflege der Ausgleichsfläche nördlich der Schafmarsch

Herr Bucker möchte wissen, wer für die Grünpflege der Ausgleichsfläche nördlich der Schafmarsch zuständig ist. Er weist darauf hin, dass die Gräser auf der Fläche hoch gewachsen seien und abgemäht werden müssten.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass die externe Kompensationsfläche nördlich des Baugebietes in der Schafmarsch die Entwicklung eines extensiven Grünlands mit naturnahem Kleingewässer und der Renaturierung des Lechtenbrinkgrabens zum Ziel habe.

Auf Grundlage des Ökologischen Fachbeitrags des Büros Tovar und Partner aus dem Jahr 2008 seien dieses die Entwicklungsziele, um den Eingriff durch das Baugebiet zu kompensieren. Das Grünland sei als Wiese zu nutzen. Verbleibende Bereiche seien der natürlichen Sukzession zu überlassen.

Derzeit erfolge die Mahd, wie im Fachbeitrag beschrieben, einmal jährlich im Spätsommer durch den Osnabrücker Servicebetrieb.

2 d) Sachstand Spundwand am Belmer Bach

Herr Pusch bittet für den SPD-Ortsverband Darum/Gretesch/Lüstringen um einen Sachstandsbericht.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor: *Der Hochwasserschutz Belmer Bach zwischen Mindener Straße und Sandforter Straße soll durch eine Spundwand entlang des Gewässers hergestellt werden. Dafür wurden bereits die notwendigen Fällarbeiten durchgeführt.*

Als weitere Maßnahme sollte die Öffnung eines der drei vorhandenen Rohre unter der Schoellerbahn erfolgen, um das Wasser aus der Belmer Bach-Umflut in Richtung Hase abführen zu können. Untersuchungen des Ingenieurbüros Stadt-Land-Fluss hatten aber aufgezeigt, dass sich im südlichen Bereich der Belmer Bach-Umflut bei einem 100-jährigen Überschwemmungsereignis, das es zu beherrschen gilt um das Wohngebiet aus dem vorläufigen Überschwemmungsgebiet wieder entlassen zu können, Wasserstände ergeben können, die unter Umständen in das Wohngebiet zurückstauen.

Die daraufhin seitens der Stadtwerke beauftragten Untersuchungen hatten im Februar 2017 ergeben, dass es trotz der geplanten Öffnung des dritten Durchlasses unter der Schoellerbahn zu einem Rückstau in das Kanalnetz des anliegenden Wohngebietes kommen könnte, die zu Überschwemmungen von Teilen des Wohngebietes auf diesem Wege führen würden.

Der abschließende Bericht des von den Stadtwerken beauftragten Ingenieurbüros BPI aus Hannover mit Maßnahmenvorschlägen wurde im Juni 2017 erstellt. Die Untersuchungen des Büros BPI zeigen nunmehr auf, dass die Durchlässe unter den Schoellergleisanlagen die maßgebenden Engstellen im betrachteten Entwässerungssystem sind, die zu einem Rückstau im Kanalsystem führen. Es wurde daher vorgeschlagen, die vorhandenen Kanäle entweder durch ein Kastenprofil oder durch drei Kanäle mit je DN 1000 zu ersetzen. Die Kosten für diese erweiterten Baumaßnahmen werden nach derzeitigem Stand mit zusätzlichen 350.000 € beziffert, so dass die Gesamtbaukosten nunmehr 700.000 € betragen. Die Mehrkosten ergeben sich dadurch, dass jetzt unter anderem auch die Gleise und Weichen der Schoellerbahn aufgenommen werden müssen, um den Einbau der Anlagen zu ermöglichen.

Das Büro BPI soll mit der Planung der Baumaßnahmen zum Hochwasserschutz am Belmer Bach beauftragt werden. Gemäß dem derzeitigen Zeitplan des Ingenieurbüros BPI kann gegen Ende 2017 mit der Vergabe der Bauarbeiten begonnen werden. Die Durchführung der Arbeiten soll dann in 2018 erfolgen.

Herr Oberbürgermeister Griesert weist darauf hin, dass die Maßnahme unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Rates der Stadt Osnabrück stehe. Das Thema solle am 22.08.2017 im Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung, am 24.08.2017 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt und am 05.09.2017 im Rat der Stadt behandelt werden. Auf Nachfrage eines Bürgers erklärt er, dass die voraussichtlichen Kosten für die Maßnahme vor einer möglichen Ausschreibung genau geprüft würden.

Ein Bürger möchte wissen, ob die angekündigte Spundwand vor dem Hintergrund der neuen Erkenntnisse weiterhin gebaut werde.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass die Spundwand ein Bestandteil des Gesamtkonzeptes zum Hochwasserschutz für diesen Bereich sei, welches umgesetzt werden solle. Er betont jedoch nochmals, dass die Finanzierung der zusätzlichen Kosten unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Rat der Stadt stehe.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Der Rat der Stadt Osnabrück hat die weitere Umsetzung und Finanzierung der Hochwasserschutzmaßnahmen am Belmer Bach in seiner Sitzung am 05.09.2017¹ beschlossen.

Eine Bürgerin fragt, warum nicht schon früher Maßnahmen zum Hochwasserschutz umgesetzt worden seien. Die vorliegende Situation bestehe schon seit mehreren Jahren.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass die Festlegung und Einordnung von Hochwasserschutzgebieten durch das Land erfolge. Die Stadt sei in diesem Zusammenhang nicht verpflichtet, Maßnahmen umzusetzen. Vor diesem Hintergrund stelle die geplante Maßnahme ein Zugeständnis der Stadt an die betroffenen Anwohner dar. Er betont, dass durch die Umsetzung der Maßnahme nicht andere sensible Bereiche belastet werden dürften. Außerdem sei die Umsetzung mit einem hohen finanziellen Aufwand verbunden; trotzdem habe er sich von Anfang an für diese Maßnahme eingesetzt, für die hoffentlich auch Fördermittel des Landes fließen werden.

2 e) Sachstand Installation von Outdoorfitnessgeräten am Haseuferweg / Höhe Siemensstraße

Herr Pusch fragt für den SPD-Ortsverband Darum/Gretesch/Lüstringen nach dem Sachstand zu einer möglichen Installation von Outdoorfitnessgeräten am Haseuferweg in Höhe der Siemensstraße.

Herr Oberbürgermeister Griesert berichtet, dass in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 30.03.2017 beschlossen worden sei, dass die Verwaltung im Zuge der jährlichen Aktualisierung des Spielplatzkonzeptes durch die entsprechende Arbeitsgruppe prüfen solle, ob im Bereich des Haseuferweges, Höhe Siemensstraße, oder gegebenenfalls an anderer Stelle Outdoor-Fitnessgeräte installiert werden sollten, die von Jung und Alt genutzt werden können und eventuell das städtische Grundstück für diese Nutzung zur Verfügung gestellt werden könne.

Im Vorfeld seien hierfür die Kosten zu ermitteln und mögliche Sponsoren (z. B. Bahama Sports etc.) anzusprechen, damit eine Finanzierung durch Spenden ermöglicht werde.

Derzeit erfolge die Aktualisierung des Spielplatzkonzeptes durch die Arbeitsgruppe. Dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt solle voraussichtlich in der Sitzung am 28.09.2017 eine Vorlage zur Beratung vorgelegt werden.

¹ Die Sitzungsunterlagen und Niederschriften über die Sitzungen der Rates und der Fachausschüsse sind einsehbar im Bürgerinformationssystem der Stadt Osnabrück unter dem folgenden Link: www.osnabrueck.de/ris (siehe Tagesordnungspunkt ö 8.16 der Ratssitzung am 05.09.2017).

2 f) Bautätigkeiten im Bereich Am Tie

Herr Pusch bittet um Informationen zu Bautätigkeiten Am Tie (im Bereich Lingemann).

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor: Für das Gebiet, in dem sich auch das Grundstück Lingemann befindet, wurde der Bebauungsplan Nr. 541 -Lingemanns Kamp- aufgestellt, der am 05.07.2013 in Kraft getreten ist. Mit dem Bebauungsplan wurden verschiedene Kompensationsmaßnahmen festgesetzt. Zudem bedarf es Baumaßnahmen zur ordnungsgemäßen Erschließung des Gebiets. Diese Maßnahmen umfassen u. a. die Errichtung eines Lärm- und Sichtschutzwalls, die Entsiegelung einer ehemaligen Zufahrt, die Erweiterung eines Regenrückhaltebeckens sowie die Durchführung verschiedener Pflanzmaßnahmen. Die Herstellung dieser Maßnahmen wurde der Grundstückseigentümerin per städtebaulichem Vertrag übertragen. Nach der Kenntnis der Verwaltung werden diese Kompensations- und Erschließungsmaßnahmen in Erfüllung des städtebaulichen Vertrags gegenwärtig umgesetzt. Hierbei handelt es sich um genehmigungsfreie Baumaßnahmen im Sinne des § 60 Niedersächsische Bauordnung (NBauO).

2 g) Sachstandsbericht über ein mögliches Baugebiet zwischen der Mindener Straße/Bauerschaft Lüstringen/Felsenweg

Herr Pusch bittet um Informationen bezüglich eines möglichen Baugebietes im Bereich Mindener Straße, Bauerschaft Lüstringen und Felsenweg.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert die Stellungnahme der Verwaltung: Zwischen Felsenweg, Bauerschaft Lüstringen und der Mindener Straße befindet sich eine landwirtschaftlich genutzte Fläche, die im Flächennutzungsplan der Stadt Osnabrück als Wohnbaufläche dargestellt ist. Aktuell wird für diesen Bereich kein Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplans durchgeführt. Da derzeit ein hoher Bedarf an zusätzlichem Wohnraum besteht und die Stadt Osnabrück bis zum Jahr 2020 Baurecht für mindestens 3.000 zusätzliche Wohnungen schaffen will, werden zurzeit viele denkbare Bauflächen im Rahmen des Entwicklungskonzeptes 2020 – Wohnen und Gewerbe – überprüft. Mit den Eigentümern geeigneter Flächen werden im Vorfeld konkreter Planungen Gespräche über ihre Entwicklungsbereitschaft geführt.

2 h) Zweite Sachstandsanfrage zur Verkehrsberuhigung am Stadtweg

Herr Reimer verweist auf die bisherigen Diskussionen zu dem Thema und die ursprüngliche Anfrage aus dem Jahr 2009. Durch Verkehrsmessungen der Verwaltung sei bestätigt worden, dass die in der Straße gefahrenen Geschwindigkeiten zu hoch seien. Trotzdem seien bis heute noch keine Maßnahmen umgesetzt worden. Er betont, dass in der Straße weiterhin zu schnell gefahren werde und sich die Situation tendenziell eher noch verschlimmert habe. Er bittet um die zeitnahe Umsetzung von wirksamen Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor: Die genannten Aufpflasterungen in den Kreuzungsbereichen Stadtweg / Ziegeleistraße sowie Stadtweg / Felsenweg sind im Rahmen des Verkehrsberuhigungs-/ Verkehrssicherheitsprogrammes 2011 dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt zum Beschluss vorgelegt worden. Im Hinblick auf den zum damaligen Zeitpunkt bevorstehenden Ausbau des Stadtweges und der Ziegeleistraße ist diese Maßnahme jedoch nicht beschlossen worden. Zwischenzeitlich ist die Ziegeleistraße ausgebaut worden, der Ausbau des Stadtweges ist jedoch aus Gründen der Haushaltskonsolidierung auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Daher sind die genannten Aufpflasterungen wieder in die Liste der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen aufgenommen worden, allerdings wird für jedes Jahr erneut eine Priorisierung der ausstehenden Maßnahmen vorgenommen, so dass noch geprüft werden muss, ob die Aufpflasterungen dem Ausschuss bereits für das kommende Jahr wieder zum Beschluss vorgelegt werden können.

Herr Oberbürgermeister Griesert berichtet, dass mit dem Verkehrsberuhigungs-/Verkehrssicherheitsprogramm in der Regel jährlich im Frühjahr im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt Maßnahmen beschlossen würden, die in diesem Jahr umgesetzt werden sollen. Er betont, dass vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der Stadt eine Prioritätensetzung erfolgen müsse.

Eine Bürgerin fragt, welche Stelle der Verwaltung zuständig für die Ausbesserung von Straßenschäden sei und an wen man Informationen hierzu weitergeben könne.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass der Osnabrücker ServiceBetrieb für die Ausbesserung von oberflächlichen Straßenschäden zuständig sei. Hinweise zu Straßenschäden könnten direkt an den Osnabrücker ServiceBetrieb gemeldet werden. Er weist in diesem Zusammenhang auf das EreignisMeldeSystem der Stadt Osnabrück (EMSOS) hin, über welches die Bürger Informationen zu Handlungsbedarfen oder Missständen (Straßenschäden) an die Stadtverwaltung weiterleiten könnten.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Wohnungseinbrüche - Sind Sie in Ihrem Stadtteil noch sicher?

Das Thema wurde zu Beginn der Sitzung behandelt.

3b) Änderung Sondernutzungsgebührensatzung und Sondernutzungsgebührenordnung

Herr Oberbürgermeister Griesert berichtet, dass der Rat der Stadt Osnabrück in seiner Sitzung am 14.03.2017 beschlossen habe, dass die Sondernutzungssatzung und die Sondernutzungsgebührenordnung so geändert werden solle, dass zukünftig keine Sondernutzungsgebühren mehr erhoben werden, wenn eine Veranstaltung ehrenamtlich organisiert wird. Das treffe vorwiegend bei Straßen- und Nachbarschaftsfesten zu.

Die Satzung wurde am 31.03. im Amtsblatt veröffentlicht und ist am 01.04. in Kraft getreten.

3 c) Fertigstellung und Eröffnung Spielplatz Lothar-Schoeller-Straße

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass der Spielplatz im Bereich Lothar-Schoeller-Straße mittlerweile fertiggestellt sei. Der Spielplatz könne bereits genutzt werden und werde in Kürze offiziell eröffnet.

Ein Bürger bestätigt, dass der Spielplatz genutzt werden könne. Er berichtet, dass der Spielplatz ungepflegt aussehe. An einige Bereiche seien zugewuchert. Es werde darum gebeten, dass seitens der Verwaltung nochmals geprüft werde, ob der Grünpflegezustand des Spielplatzes so beabsichtigt sei. Er erklärt, dass die Ausstattung mit Spielgeräten gut sei und der Spielplatz sehr gut angenommen werde. Ein bestehendes Problem seien Hunde, welche die Fläche nutzen würden.

Herr Oberbürgermeister Griesert bedankt sich für die Hinweise und erklärt, dass diese geprüft würden.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Überquerungsmöglichkeit über die Mindener Straße in Höhe Lothar-Schoeller-Straße

Ein Bürger berichtet, dass man für die Überquerung der Mindener Straße in Höhe der Lothar-Schoeller-Straße (im Bereich der Bushaltestellen Gretescher Turm) regelmäßig lange warten müsse. Er berichtet, dass die Überquerung der Straße mithilfe der in dem Bereich vorhandenen Verkehrsinsel öfter bis zu einer Viertelstunde in Anspruch nehme. Er bittet darum, die eine Möglichkeit für eine einfachere Überquerung der Straße zu schaffen. Er schlägt die Einrichtung eines Zebrastreifens vor.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass die Situation überprüft werde. Er gibt zu bedenken, dass für die Einrichtung von Querungsmöglichkeiten Vorgaben beachtet werden müssten. Unter anderem würden das Verkehrsaufkommen und die Querungshäufigkeit untersucht.

4 b) Mindener Straße: Behinderungen durch parkende Autos auf Fuß- und Radweg

Ein Bürger berichtet, dass im Bereich des Autohandels an der Mindener Straße (in Höhe auf dem Winkel) regelmäßig Autos auf den Bürgersteig und zum Teil auf dem Radweg abgestellt würden und somit Fußgänger und Radfahrer behinderten.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass der Hinweis an den zuständigen Fachbereich weitergeleitet und geprüft werde.

4 c) Parken auf Fuß- und Radwegen

Ein Bürger berichtet, dass er mehrfach Fahrzeuge der Post beobachtet habe, die auf dem Bürgersteig oder Radweg geparkt hätten. Dies sei insbesondere für Radfahrer gefährlich, die auf die Fahrbahn ausweichen müssten.

Herr Oberbürgermeister Griesert, dass ähnliche Probleme in Bezug auf das Parkverhalten von Lieferverkehren im gesamten Stadtgebiet und insbesondere im Bereich des Wallrings bestehen würden. Leider gebe es kaum Möglichkeiten, diesem Verhalten entgegenzuwirken.

4 d) Wasserstand Regenrückhaltebecken Sandforter Straße

Ein Bürger berichtet, dass das Regenrückhaltebecken im Bereich Sandforter Straße 47 aufgrund des niedrigen Wasserstandes unansehnlich sei. Während der meisten Zeit seien lediglich Pfützen vorhanden und der Boden des Beckens sei schlammig. Zwischenzeitlich hätten sich im Bereich des Beckens Wasservögel angesiedelt, die jedoch aufgrund des niedrigen Wasserstandes wieder abgewandert seien. Er bittet darum, die Situation zu prüfen. Es wäre schön, wenn der Wasserstand auf mindestens 40 cm erhöht werden könnte.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass geprüft werde, ob der beschriebene Zustand so vorgesehen sei, oder ob ein Fehler vorliege. Er legt dar, dass es für die Versiegelung von Flächen Vorgaben für Ausgleichsmaßnahmen gebe, die umgesetzt werden müssten. Es gebe unterschiedliche Arten von Regenrückhaltebecken, die entsprechend der Gegebenheiten der jeweiligen Umgebung festgelegt werden müssten.

*Anmerkung der Verwaltung zu Protokoll: Nach Rückmeldung der Stadtwerke Osnabrück AG ist das genannte Regenrückhaltebecken im Bereich Sandforter Straße 47 (südlich der Bahn-
gleise) als Trockenbecken für zwei in dem Bereich vorhandene Feuchtgebiete geplant und
gebaut worden. Diese Gestaltung ist fachlich mit der Unteren Naturschutzbehörde (Stadt
Osnabrück) abgestimmt worden. Der beschriebene Zustand entspricht demnach den aus
fachlicher Sicht bestehenden Anforderungen.*

4 e) Stadtweg: Steigung des Gehweges in Höhe Bushaltestelle Sandbrink

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass vor einiger Zeit der Bürgersteig im Stadtweg erneuert worden sei. Sie berichtet, dass der Bürgersteig im Bereich der Hausnummer 23 (kurz vor der Bushaltestelle Sandbrink) sehr steil angelegt worden sei. Sie habe Sorge, dass insbesondere in den Wintermonaten Personen aufgrund der Steigung ausrutschen und hinfallen könnten. Sie möchte wissen, wer in einem solchen Fall die Haftung übernehmen müsse. Der neue Bürgersteig sei ansonsten insgesamt gut hergestellt und werde begrüßt.

Kurz nach der Sitzung schriftlich eingereichte Anfragen:

4 f) Radwegführung im Bereich der Kreuzung Mindener Straße/Sandforter Straße

Herr Niemeyer berichtet über einen Beinahe-Unfall im Bereich der Kreuzung Mindener Straße/Sandforter Straße zwischen einem LKW und einem Radfahrer. Er regt eine Änderung der Radwegführung über den Schoellerschen Abwassergraben an. Die Anregung wurde schriftlich eingereicht und wird an den zuständigen Fachbereich weitergeleitet.

4 g) Schlaglöcher Radweg im Bereich Lüstringer Sportplatz

Herr Niemeyer weist auf Schlaglöcher auf dem Radweg (Haseuferweg) vom Lüstringer Sportplatz in Richtung Regenrückhaltebecken hin. Er bittet um eine Auffüllung der Schlaglöcher.

4 h) Oberfläche Radweg Belmer Straße

Herr Niemeyer berichtet, dass der Radweg an der Belmer Straße von der Auffahrt „Burg Gretesch“ bis zum Ende „Sundermanns Kotten“ einen rauen und holprigen Belag aufweise und aus diesem Grund viele Fahrradfahrer die Fahrbahn der Straße bevorzugen würden.

4 i) Lockere Bodenplatten Radweg Mindener Straße (in Höhe Nr. 314/316)

Herr Niemeyer weist auf lockere Bodenplatten auf dem Radweg Mindener Straße (in Höhe Nr. 314/316) hin. Durch die Situation bestehe eine Stolpergefahr für Fußgänger.

Herr Oberbürgermeister Griesert dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums findet voraussichtlich im ersten Quartal 2018 statt. Der genaue Termin wird bekanntgegeben sobald dieser feststeht.

gez.

Gödecke
Protokollführer